Nr. 2112. Freitag, 23. October. (Abend-Ausgabe.) 1863.

Die Danziger Zeitung erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Festtage, zweimal, am Montage nur Nachmittags 5 Uhr. — Bestellungen werden in der Expedition (Gerbergasse 2) und auswärts bei allen Königl. Postanstalten angenommen.

Preis pro Quartal 1 Thlr. 15 Sgr., auswärts 1 Thlr. 20 Sgr. Inserate nehmen an: in Berlin: A. Retemeyer, in Leipzig: Illgen & Fort, H. Engler, in Hamburg: Haasenstein & Vogler, in Frankfurt a. M.: Jäger'sche, in Elbing: Neumann Hartmanns Buchhdlg.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

Lotterie.

Bei der am 22. Oct. fortgesetzten Ziehung der 4. Klasse 128. Königl. Klassen-Lotterie fielen 2 Gewinne zu 5000 Thlr. auf Nr. 8190 und 79,676.

4 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 44,092 52,714 61,280 und 93,986.

51 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 50 163 237 1175 4165 59 3 7 78 9468 10,099 12,820 13,628 17,601 18,779 21,095 21,917 22,684 24,562 25,699 28,529 28,593 33,950 33,995 35,933 36,579 40,238 44,061 49,365 51,371 51,743 53,640 58,824 59,298 61,187 62,692 62,693 63,303 61,785 72,933 73,103 73,447 73,628 74,412 78,435 78,499 79,767 82,899 83,112 83,468 84,281 91,662 und 92,823.

44 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 32 2766 5492 6853 7576 9301 13,207 14,939 16,231 21,183 22,461 24,894 27,573 27,624 35,266 41,077 44,485 47,944 48,657 49,283 49,941 50,841 52,355 58,129 59,442 59,673 60,985 64,763 65,129 65,917 66,490 68,643 71,056 72,444 74,969 75,409 78,851 81,512 82,310 87,469 90,400 90,631 94,157 und 94,423.

61 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 657 7904 8741 8831 9869 10,776 10,865 12,096 12,241 13,904 18,510 22,9[illegible]6 24,734 25,039 29,097 32,975 33,622 33,730 34,657 35,119 36,830 37,790 37,882 39,874 41,640 42,077 45,231 45,521 46,243 46,585 47,543 49,756 49,774 49,867 50,038 50,866 50,881 50,969 52,508 54,650 56,692 57,088 58,741 61,331 61,957 63,344 64,901 67,350 67,793 68,484 68,662 72,146 73,879 74,797 74,987 77,570 77,852 80,387 89,504 92,990 und 93,393.

(W.T.B.) Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Frankfurt a. M., 22. October. In der heutigen Bundestagssitzung wurde über die Depesche Lord Russells vom 1. d. M. in ablehnendem Sinne beschlossen, da die Execution in Holstein eine innere deutsche Angelegenheit sei. Die seitdem eingegangene englische Mittheilung, die sich ebenfalls auf Holstein und Lauenburg bezieht, wurde den vereinigten holsteinischen Ausschüssen überwiesen.

Breslau, 22. October. Die Morgenausgabe der „Breslauer Zeitung" meldet aus Warschau vom 20. d., daß am Montag Abend in der Tamkastraße ein Polizeisergeant und ein Polizeisoldat erdolcht worden seien; der Mörder ist entkommen.

Krakau, 21. October. Eine Abtheilung polnischer Insurgenten hat im Mayoaner Walde eine österreichische Patrouille gefangen genommen und auf eine zur Befreiung derselben am 19. früh entsendete Streifpatrouille geschossen. Die Patrouille wurde befreit und acht Insurgenten und viele Waffen angehalten. Ein Gendarm wurde getödtet. Verwundet wurde Niemand.

Lemberg, 21. October. „Narodowa" meldet, daß General Annenkow seine Demission erhalten, aber nicht durch Siewickin, sondern durch den Generaladjutanten Timaszew ersetzt werden solle.

Paris, 22. October. Der Kaiser hat heute die mexikonische Deputation empfangen. Er beglückwünschte sie über das glückliche Resultat ihrer Mission und sprach seine Theilnahme für die Regeneration Mexikos aus. Der König von Griechenland ist heute abgereist.

Politische Uebersicht.

Die in Hattingen erscheinenden „Märkischen Blätter" und die „Rhein- und Ruhrzeitung" haben eine erste, das „Schlesische Morgenblatt" eine zweite Verwarnung erhalten. (S. unten.)

Einige conservative Blätter wollen wissen, daß die Eröffnung des Landtages am 9. oder 10. November stattfinden werde.

Die Wahlberichte (siehe unten) lauten andauernd für die liberalen Parteien günstig. Die „Kreuzztg." ist darüber so aufgebracht, daß sie sich zu folgender Sprache hinreißen läßt: „Die Vertheidiger des Vaterlandes haben Namen der Treue und Ehre für die Gedächtnißtafeln der Kirchen geliefert; die Fortschrittspartei liefert Namen der Treulosigkeit für die Gedächtnißtafeln der Schmach." Die „Kreuzztg." will, daß demgemäß die Namen aller Wahlmänner, die für die bisherigen Abgeordneten stimmen, dem Lande „zum bleibenden Gedächtniß bekannt gemacht werden." Dagegen würden die Wahlmänner wohl nichts einzuwenden haben.

In der Bundes-Executionsfrage ist heute nur zu berichten, daß der Bundestag die Depesche von Earl Russell ablehnend beantwortet hat.

Der „Hamb. Ztg." wird von Wien aus geschrieben: „Es heißt hier, daß die österreichische Regierung der Admiralität zu Triest Befehl ertheilt habe, sechs schwere Kriegsschiffe auszurüsten und drei Briggs, um sich zum Zwecke der Beschützung der deutschen Häfen in die nördlichen Gewässer zu begeben, falls Dänemark in Veranlassung der Bundesexecution sich beikommen lassen würde, Deutschland zur See anzugreifen oder die deutschen Ströme zu blokiren. Die Kosten dieser maritimen Expedition würden selbstverständlich auf sämmtliche Bundesstaaten zu repartiren und Oesterreich zu ersetzen sein. Sie werden mit mir darüber einverstanden sein, daß diese Maßregel, falls sie zur Ausführung käme, der Popularität Oesterreichs im Norden Deutschlands einen mächtigen Aufschwung geben müßte."

Die Minister-Conferenzen, welche Oesterreich nach Nürnberg berufen hat, um dort sich über eine gemeinsame Erklärung gegen Preußen zu verständigen, hat gestern ihren Anfang genommen. Wie auch der „Kreuzztg." berichtet wird, haben die Verhandlungen in Nürnberg auch noch weitergehende Zwecke. (Sonderbund.) Unter andern sind dort vertreten: Bayern, Sachsen, Hannover, Coburg, Meiningen.

Die Wiener „Presse" giebt in ihrer letzten Nummer eine Uebersicht über die bisherigen Verhandlungen in der polnischen Frage. Nach ihr ist es nicht richtig, daß Frankreich und England in der neuen Note nach Petersburg dem englischen Vorschlage gemäß die Aberkennung des Besitztitels auf Polen aussprechen werden. Rußland habe im Voraus erklärt, daß ihm dies ganz recht sein würde, denn es wäre alsdann der Verpflichtung überhoben, die Wiener Verträge zu halten und es würde Polen einfach einverleiben. Die „Presse" fährt alsdann fort: Schon vor einigen Tagen haben wir mitgetheilt, daß das Tuilerien-Cabinet statt des englischen Vorschlages ein in identischer Form abzufassendes, Rußland zu stellendes Ultimatum der drei Mächte beantragt habe und daß man in Paris Aussicht zu haben glaube, Oesterreich und England hiefür zu gewinnen. Wie wir nun erfahren, hat sich diese Erwartung bestätigt. Nach längeren Verhandlungen haben sich die Cabinette von Wien und Paris über eine entschiedene Erklärung im Tone und in der Haltung einer Sommation geeinigt, worin Rußland unter dem ganz bestimmten Hinweis auf die Folgen einer abermaligen Ablehnung aufgefordert wird, die sechs Punkte stricte zur Ausführung zu bringen. Rußland wird in der identischen Note der Mächte an den gleichlautenden Schluß ihrer letzten Depeschen erinnert, welche wiederholte Verweisung Rußlands auf die Verantwortlichkeit, die es für seine Politik auf sich ladet, dem Schritte der Mächte gewissermaßen den Character eines Ultimatums verleihen würde. „Bereits," so berichtet man uns, „ist der Entwurf des neuen Actenstückes abgefaßt, unter den drei Cabinetten ausgetauscht und die definitive Feststellung und Absendung der identischen Note steht ganz nahe bevor." — Die „Presse" fügt hinzu, Oesterreich dürfe sich nicht verhehlen, daß dieser Schritt, da Rußland nicht nachgeben werde, zum Kriege führen müsse. Oesterreich müsse sich daher von Frankreich und England die nöthigen Garantien geben lassen.

Die „Nordd. Allg. Ztg." erklärt eine Nachricht der Independance, nach welcher zwischen Rußland und Italien über einen Allianzvertrag verhandelt sei, der vollständig fertig und in Turin unterzeichnet werden solle, für „nichts Unmögliches."

Zur Förderung der Consumvereine.

Die „Neue Stettiner Zeitung" theilt mit, daß die Versuche, welche der jüngst in Stettin zusammengetretene Consumverein im Monat September gemacht hat, folgende Resultate ergeben haben. Der Verein hat im Ganzen für 182 Thlr. verschiedene Waaren umgesetzt und dabei im Verhältniß zu den sonst im Verkehr üblichen Detailpreisen 24 Thlr. oder pro Thaler ca. 3 Sgr. 9 Pf. Nutzen gehabt. Verglichen mit den Resultaten, die anderwärts gut eingerichtete und mitgliederreiche Consumvereine erzielen, ist das angeführte kein gerade bedeutendes. Es kann kein bedeutenderes sein, weil es sich erst aus einem Versuch im Kleinen ergiebt. Aber selbst dies verhältnißmäßig nicht bedeutende genügt schon, um Jedem die großen Vortheile der Consumvereine anschaulich zu machen. Denn der Gewinn beträgt gut 12½ % d. h. eine Familie, die für 100 Thlr. Waare durch den Consumverein bezieht, würde 12½ Thlr. gegen früher ersparen. Nehmen wir einen Arbeitsverdienst von 2½ Thlr. die Woche für den Familienvater, so würde er, wenn er alle seine Lebensbedürfnisse durch den Consumverein bezieht, 5 Wochenlöhne im Jahre ersparen können, wenn wir auf 100 Thlr. seinen Verbrauch außer Wohnung &c. anschlagen. Jeder mag sich die Frage vorlegen, und ihr ernstlich nachdenken, welche Wohlthaten solche Ersparnisse unsern minder bemittelten Familien zu erweisen im Stande sind und dann seine Stellung zu dieser wichtigen volkswirthschaftlichen Angelegenheit nehmen.

Wir haben schon oft hervorgehoben, wie großen Antheil die Frauen an der volkswirthschaftlichen Reformbewegung haben. Um die Verbreitung und immer weitere Ausdehnung des Consumvereinswesens werden die Frauen sich ganz besondere Verdienste erwerben können. Ihrem Wirthschaftsbe-

Nadars Luftreise.

Nadar und Genossen, die abenteuerlichen Luftschiffer, sind seit mehreren Wochen schon auf der Tagesordnung des Pariser Lebens und werden es voraussichtlich noch einige Zeit bleiben. Nicht blos als simpler Photograph und romantischer Aeronaut hat sich Nadar in die Aufmerksamkeit des Publikums hineingeschmuggelt; nein, er hat auch einmal auf absonderliche Weise Lichtbilder verfertigt, indem er die Sonne entthronte, seine Portraits bei Nacht verfertigte, was ihm durch Anwendung des elektrischen Lichtes gelang. Damals stieg er auch zu verschiedenen Malen in die Katakomben hinunter und portraitirte Gebeine. Während des italienischen Feldzuges stellte er dem Generalstab seine Dienste als Luftschiffer für strategische Zwecke zur Verfügung, ohne daß derselbe von diesem Anerbieten Gebrauch machte. Von jenem Zeitpunkt datirt Nadars Vorliebe für ikarische Flüge; anfangs wollte er die Himmelsreisen dazu benutzen, von seiner Gondel aus die Kirchen und Paläste zu photographiren, doch glaube ich nicht, daß ihm solches gelungen. Auch mit der Literatur befaßte sich der speculative Kopf. — Seit zwei Tagen spricht ganz Paris von Nadar und seinem Ballon. Man hat nur die Nachricht, daß er am 19. d. um Mitternacht bei Ecquelines vorbeikam. Der Zudrang der Menge zu Nadars Wohnung, um Nachricht zu haben, ist ungeheuer. Der Kaiser ließ ebenfalls mehrere Male hinsenden. Der Kaiser unterhielt sich am letzten Sonntag auf dem Marsfelde längere Zeit mit dem Associé von Nadar und stellte demselben 20,000 Franken für den Bau des neuen Ballons Nadars zur Verfügung.

Wir lassen nachstehend einen Bericht der „Wes. Ztg." folgen: Nadars berühmtes Luftschiff „Géant", welches Sonntag Nachmittag um 5 Uhr in Paris aufstieg, liegt seit gestern (Dienstag) Abend, wie das Wrack eines stolzen Schiffes auf dem Strande, am Bahnhofe der Station der Hannover-Bremer Bahn Eystrup (zwischen Verden und Nienburg) im traurigen Zustande auf einige Leiterwagen geladen. Der Ballon hat sich auf seinem zweiten Ausfluge in unsere norddeutsche Ebene verirrt und ist in der Nähe von dem wenige Stunden von der genannten Station entferntem Orte Rethem an der Aller am Montag Mittag im Frankenfelder Holze zwischen Bäumen hängen geblieben. Von Rethem ist derselbe auf Bauerwagen an die Bahn gebracht, um seine Rückreise nach Paris anzutreten. Die Luftfahrt des „Géant", welche in Beziehung auf die im Fluge zurückgelegte Strecke wohl zu den ausgedehntesten gehört, die je gemacht sind, wird nicht minder durch die Schwierigkeiten und Gefahren, mit denen das Landen verbunden gewesen ist, einen ausgezeichneten Platz in der Geschichte der Aeronautik erhalten. Die Fahrt von Paris ab ging ganz nach Wunsch. Der Ballon, welchen man, um das in den höheren Luftregionen unvermeidliche rasche Entweichen des Gases zu verhüten, absichtlich in geringer Höhe hielt, flog in nordöstlicher Richtung. Es trug sich nichts Bemerkenswerthes zu, man war guter Dinge; die Aussicht auf die unter den Reisenden ausgebreitete Landschaft war zwar durch den mit Wolken überzogenen Himmel, an welchem der Mond nicht mit seinem Licht durchzudringen vermochte, behindert; man unterschied jedoch die Gegenstände, läutete mit den Glocken, die am Ballon angebracht waren, so oft man über Städte hinwegflog und man unterhielt sich an dem Schrecken, welchen das Ungeheuer in der Luft den Thieren und Menschen einflößte, welche es erblickten. Am Morgen des anderen Tages wurde beschlossen, sich zur Erde hinabsinken zu lassen; das Gas fing an in bemerklicher Weise sich zu vermindern, außerdem waren die eigentlichen Leiter des Ballons, die Gebrüder Godard, von den Anstrengungen der Vorbereitungen und der durchwachten Nacht erschöpft. Um 9 Uhr Morgens wurde der Ballon bei Diepholz gesehen, etwas später bei Nienburg. Die Reisenden, wahrscheinlich getäuscht durch die Moorniederungen in nordöstlicher Richtung, glaubten nicht mehr weit vom Meere zu sein und machten den Versuch, mit den Ankern Halt zu gewinnen. Mit welchem Erfolg, besagen die Nachrichten aus Nienburg. Von nun begannen die Schrecken der Fahrt. Beide Anker waren verloren. Von Nienburg ab schleifte der Ballon sich mehrere Meilen nahe über dem Boden hin, die Insassen der Gondel auf das Furchtbarste hin- und herschleudernd; bald prallte er an Erdhügeln, Hecken und Zäunen, bald bäumte er sich in die Höhe, dann wurden Aeste, eine Menge Bäume ab- und umgerissen, Menschen und Thiere wichen scheu zur Seite. Der Unerschrockenheit des einen Herrn Godard gelang es endlich, die augenscheinliche Todesgefahr abzuwenden, indem er trotz des wüthenden Umherschleuderns sich an den Stricken emporschwang und mit aller Macht das Ventil so weit aufriß als möglich war, worauf nun das Gas rascher entströmte und der Ballon zusammensank, so daß die ihn treibende Luftströmung die Kraft verlor, ihn noch durch das nächste Gehölz (das Frankenfelder Holz) zu schleifen. Dort in den Bäumen verfing sich der „Géant." Die Zahl seiner Passagiere betrug neun, acht Herren und eine Dame. Ihre Namen sind: Herr und Frau Nadar, MM. de St. Felix, d'Arnoult, Montgolfier, Thirion und die Gebrüder Godard. Der Name des neunten ist nicht bekannt geworden. Alle ohne Ausnahme tragen die Spuren dieser Fahrt an sich, die Mehrzahl freilich ist, wie man sagt, mit dem blauen Auge davon gekommen. Die zwei Herren Godard, Thirion und Montgolfier waren im Stande, bei dem heute Morgen vorgenommenen Ueberladen des Ballons und der Gondel auf Eisenbahnwaggons mit Hand anzulegen. Die bedeutendsten Verletzungen hat M. de St. Felix davongetragen, wenn wir nicht irren, einen Armbruch und Quetschungen an der rechten Seite, auch Herr und Frau Nadar sind verwundet, letztere, so viel verlautet, schlimmer als der kühne Unternehmer selbst, doch nicht lebensgefährlich. Die Reisenden wurden am Montag nach Rethem gebracht und erhielten dort die erste Pflege. Am Dienstag Nachmittag wurden der „Génat" und sämmtliche Reisende, von denen, beiläufig gesagt, keiner sich im Deutschen zu verständigen vermochte, nach Eystrup gefahren, und die Verwundeten, in Betten gelegt, von dort mit der Eisenbahn nach Hannover befördert. — Der „Géant" ist übel zugerichtet; die Gondel oder vielmehr das Haus aus Flechtwerk ist an einzelnen Theilen schwer beschädigt, obwohl man kaum begreift, wie nach den Verheerungen, die es auf dem Erdboden und an Bäumen &c. angerichtet, auch nur ein Stück unversehrt geblieben ist. Die eine Seite hat vorzugsweise gelitten; hier sind einige Balken des Holzgestells, an welche sich das Flechtwerk anlehnt, zerbrochen, die Korbwand ist aufgerissen und selbst an der Innenseite dick mit Lehm und Koth belegt. Es versteht sich von selbst, daß der mannigfaltige Inhalt des Hauses, das mit allem Comfort und dem zur Luftschifffahrt erforderlichen Apparat in zierlichster und sinnreicher Weise ausgerüstet war, auf das grauenvollste durcheinander geworfen und zerstört ist. Manche Gegenstände waren kaum wieder zu erkennen, andere ganz zerbrechliche Geräthe, wie ein porzellanenes Waschbecken und ein Theetopf waren dagegen unversehrt geblieben, auch mehrere der Instrumente waren nicht zerstört.

reich kommen die Vortheile aus demselben in erster Reihe zu Gute, von ihnen müssen wir daher den Hauptimpuls zur Inangriffnahme desselben erwarten. Jede Hausfrau wird mit dem Princip, auf welchem die Consumvereine beruhen, aus Erfahrung sich befreundet haben. Es ist der Vortheil, den der Ankauf im Großen aus möglichst erster und bester Quelle gewährt. Der Massenbedarf einer möglichst großen Anzahl von Familien ergiebt die Massenquantität beim Einkauf, während die Kosten des Einkaufs- und Betriebsgeschäfts sich für die einzelne Detailquantität der Abgabe desto geringer stellt, je mehr von beiden zugleich Nutzen ziehen. Daher die billigeren Preise bei ganz zuverlässiger Qualität der Waaren. Von der Anzahl der Theilnehmer an den Consumvereinen hängt die Größe der Vortheile, die sie gewähren, in erster Reihe ab. Je größer sie ist und ihr Verbrauch, mit desto größerem Nutzen kann der Verein einkaufen, desto vollkommener kann er seinen ganzen Geschäftsbetrieb organisiren, desto größeren Nutzen aus seinem Capital und Arbeitskräften ziehen. Erste Vorbedingung für das Gelingen und Gedeihen jedes Consumvereins-Unternehmens ist daher, daß möglichst Viele von vorn herein an demselben sich betheiligen. Diese Massen-Betheiligung zu Wege zu bringen, halten wir vorzugsweise für eine Aufgabe unserer intelligenten, gemeinsinnigen Hausfrauen. Durch Lehre und Beispiel können sie auf die große Masse der unbemittelten Familien wirken und hier wieder vor Allem auf die Frauen. Die Erfahrung hat die Beziehung der Frauen zu den Besprechungen und Berathungen über das Consumvereinswesen als ein ganz ausgezeichnetes Förderungsmittel desselben erwiesen und nirgend sollte man versäumen, von demselben in ausgedehntestem Maße Gebrauch zu machen. Die Consumvereine können nur gedeihen, wenn sie von dem vollen ganzen Interesse ihrer Theilnehmer getragen werden und bei den Frauen muß dies ganz besonders rege sein, weil die Consumvereine gerade von ihnen die Aufgabe gewisser althergebrachter, aber ökonomisch sehr unvortheilhafter Gewohnheiten verlangen. Auf eine Pfennighökerei kann ein Consumverein sich nicht einlassen; eben so wenig kann er auf Credit an seine Mitglieder Waaren abgeben. Wenigstens kann dies letztere nur in Ausnahmefällen und dann nur bis zur Höhe der Capitaleinlage des Einzelnen geschehen. Die Consumvereine verlangen von ihren Mitgliedern durchaus eine geregelte Wirthschaft mit den Baarmitteln. Dafür bieten sie ihre Vortheile. Diese Vortheile selbst setzen die Mitglieder in den Stand, solche geregeltere Wirthschaft überall einzuführen. In der Hand der Hausfrauen liegt es fast ausschließlich, sich an stete Baarzahlung und an pfundweise Abnahme zu gewöhnen, wo sie früher lothweise und auf Borg zu kaufen gewöhnt waren. Frauen können sich hierüber untereinander ganz besonders gut verständigen. Die Consumvereine haben überall ihren Mitgliedern nicht bloß bessere und billigere Lebensmittel verschafft, sondern sie haben auch größere Ordnung und einen geregeltern Haushalt in die Familien gebracht, überhaupt im Allgemeinen den Sinn für Wirthschaftlichkeit gehoben. Wir glauben, daß wohl Niemand diesen ihren unmittelbaren Nutzen unterschätzen wird.

In England sind es hauptsächlich Fabrikarbeiter gewesen, die die cooperative stores und trade unions zuerst zu Stande gebracht haben. Bei uns in Deutschland haben sich fast alle unbemittelten Klassen von vorn herein daran betheiligt, Handwerker und Arbeiter vornehmlich, in Wien liegt aber auch ein Beispiel von der Initiative unter geringer besoldeten Beamten vor, Eisenbahn-, Post-, Steuer-, Telegraphenbeamte rc. Es ist natürlich, daß das Consumvereinswesen zuerst in den Kreisen Anklang findet, welchen seine Vortheile am nothwendigsten sind. Es wäre aber ein Irrthum, anzunehmen, daß sie nur für weniger Bemittelte überhaupt sind. Jeder kann sich das leicht selbst sagen. Ueberdies liegt eine analoge Erfahrung bei den Rohstoffgenossenschaften der Handwerker vor. Die Wohlhabenderen hielten sich Anfangs von ihnen fern, weil sie ihrer nicht zu bedürfen glaubten. Nach kurzer Zeit aber kamen sie zu der Einsicht, daß die Genossenschaft doch Vortheil bot, die sie vereinzelt, selbst voll auf mit Capital und Credit versehen, nicht erreichen konnten. Da sie mit den Genossenschaftsmeistern concurriren mußten, so mußten sie auch alle Vortheile gleich jenen genießen, sie mußten auch in die Association treten. Das ganze Wirthschaftsgenossenschaftswesen wird erst seine volle Wirkung entfalten, wenn das ganze Volk sich zur Durchführung dieser vollkommeneren Organisationen für die Detailversorgung anschickt. Welchen großartigen Umfang es annehmen und welche Vortheile es abwerfen kann, lehrt das bis jetzt wohl unübertroffene Beispiel der Pioniere von Rochdale.

Wahlberichte.

+ **Berlin**, 22. Oct. Die Betheiligung bei den Wahlen ist hier in Berlin und so weit die Nachrichten aus allen Theilen des Landes bis jetzt bekannt sind, auch in den Städten fast überall eine größere gewesen, als bei den früheren Wahlen. Die Zahl der der dritten Wähler-Classe angehörigen Wähler hat sich hier in Berlin seit 1858 regelmäßig gehoben. Sie war 1861 bedeutend größer als 1858, sie war 1862 wieder etwas größer als 1861 und ist heute 1863 bedeutend größer als 1862. In vielen Bezirken hat die Betheiligung die Ziffer von circa 3/4 der Berechtigten erreicht, welche nach den Statistikern von Wahlen in freien Ländern, in der Schweiz und in Amerika, bei regelmäßigen Wahlen als Normalziffer der Wahlbetheiligung zu betrachten ist. Die erste Classe ist durchschnittlich so geblieben, wie sie bei den letzten Wahlen gewesen ist, indem 4/5 der Berechtigten sich zur Wahl eingefunden haben. Die zweite Classe hat die Zahl noch nicht verändert, sie ist durchschnittlich auf 3/4 der Berechtigten geblieben.

+ Der frühere Minister v. d. Heydt war in seinem Urwahlbezirk als Wahlmanns-Candidat vorgeschlagen. Sein zur Fortschrittspartei gehöriger Gegen-Candidat war der Feldwebel a. D. Wiesert, ein alter Veteran aus dem Jahre 1813. Jetzt war er nicht hier, sondern in Leipzig bei dem Feste, und so glaubte man, Herr v. d. Heydt würde gewählt werden. Man hat sich geirrt. Trotz seiner Abwesenheit ist der Veteran Wiesert auch diesmal mit großer Majorität gewählt worden.

* Im 1. Wahlbezirk Berlins werden vorgeschlagen als Candidaten fürs Abgeordnetenhaus: Waldeck, Taddel, von Herford, v. Unruh, Kochhann, Hiersemenzel, Lowe, Twesten, Seydel, v. Winter, Virchow. In der nächsten Versammlung der Wahlmänner wurden 3 Candidaten endgiltig aufgestellt.

Provinz **Pommern**. Randower Kreis 43 liberal, 13 conservativ, 1 unbest. — Saatziger Kreis 20 lib., 3 conf., 3 unbest. — Camminer Kreis 13 lib., 1 conf. in 3 Bezirken. — Neustettin 9 lib., 15 conf. — Tribsees 12 lib., 2 conf. — Cörlin 9 lib., 3 conf. — Rügenwalde 20 lib. — Bublitz 12 lib., 2 conf. — Labes 18 lib., 1 conf. — Plathe 8 lib. — Falkenburg 13 lib. — Jarmen 6 lib. — Lassan 10 conf. — Ueckermünde 17 lib. — Peendamm 3 lib. — Treptow a. T. 16 lib., Umgegend 38 lib., 13 conf. — Usedom 4 lib., 3 conf. — Stepenitz und Umgegend liberal. — Köpitz 4 lib., 1 conf. — Gr. Ziegenort 7 lib. — Daber 8 lib. — Clebow 5 lib., 1 unbest. — Neumark nur liberal. — Nörenberg 5 lib., 5 conf. — Zachau 6 lib., in 6 Dörfern sämmtliche Wahlen liberal. — Cassies 11 conf., 2 unbest. — Dars und Zingst 25 lib., 1 conf. — Pruchten 4 lib. — Franzburg 6 conf. — Richtenberg, Damgarten, Loitz und Grimmen sämmtlich liberal. — Rummelsburg 14 lib., 1 conf., 1 unbest. — Neuwedel 12 lib., Umgegend 5 lib., 7 conf.

Aus **Schlesien**. Neumarkt 20 lib., Belkau (Kreis Neumarkt) 5 conf. Jauer 32 lib. (50 % Betheiligung). Steinau 6 lib., 6 conf.; Friedeberg 9 lib., Goldberg 28 lib., Leobschütz hat fast sämmtliche 34 lib., Nicolai 12 lib., 6 conf., Rybnik 9 lib., 4 conf.

* In Breslau hatten die liberalen Wahlmänner (400 waren erschienen) bereits eine Versammlung. Auch hier wurde die Vereinigung der Fortschrittspartei und der altliberalen Partei festgehalten. Commerzienrath Molinari hebt hervor, daß die Vereinigung der liberalen Parteien auch für die Folge nicht ohne Einfluß bleiben werde. Wie dieselben jetzt zusammenstehen, so werden sie auch künftig nicht mit der früheren Feindseligkeit sich gegenübertreten. Dr. Asch empfiehlt die Wahl der früheren Abgeordneten: v. Kirchmann, Pflücker, Laßwitz. Molinari erklärt sich damit vollkommen einverstanden und bittet seine Gesinnungsgenossen, Gleiches zu thun. Mit Einstimmigkeit wird die proponirte Wahlcandidatur angenommen. Mit dreimaligem Hoch auf die Verfassung wurde die Sitzung geschlossen.

Provinz **Posen**. Gniewkowo 2 Deutsche, 3 Polen. — Strzelno 10 Fortschr., 1 altlib., 1 conf. — Wirsitz 3 lib. D., 2 P. — Schwersenz 12 D., Umgegend 2 D., 2 P. — Schrimm 4 D., 16 P. — Kosten 5 D., 8 P. — Schmiegel 12 D. — Fraustadt, Rawicz, Bojanowo, Meseritz, Wollstein, Schwerin, Bräz, nur Deutsche. — Czempin 1 D., 6 P. — 4 Dörfer um Wongrowitz nur Polen. — Gollancz 2 D., 4 P. — Schneidemühl 26 D., 1 P. — Budewitz 5 D., 1 P. — Schroda 1 D., 10 P. — Neustadt 6 P. 2 D, 8 P. — Wreschen 4 D., 8 P. — Uscz 4 D., 5 P. — Labischin 7 D., 2 P. — Rogasen 14 D., 4 P. — Miloslaw nur Polen. — Grätz 9 D., 7 P. — Jarocin 5 D. 4 P. — Kozmin 10 D., 3 P. — Gnesen 17 D., 13 P. — Bnin 1 D., 3 P. — Borek 2 D., 5 P. — Dobrzyca 3 D., 1 P. — Baidenstadt 3 D. — Neustadt a. W. 2 D., 4 P. — Storchnest 2 D., 4 P. — Woycin 3 D., 6 P. — Die deutschen Wahlmänner gehören fast durchweg der liberalen Partei an.

Rheinprovinz und **Westphalen**. Minden 46 Fortschr., 1 altlib., 1 conf.; — Bielefeld 54 Fortschr., Umgegend nur Fortschr.; — Lippstadt 26 lib.; — in Camen stimmen sämmtliche Wahlmänner für Bockum-Dolffs und Beipke; — Münster wählt Prof. Temme und einen zweiten Fortschritts-Candidaten; — Bocholt 20 lib.; — Hörde nur Fortschritt; — Witten und Eichlinghofen stimmen für Becker, Löwe, Metzmacher; — Hagen liberal; — in Barmen stimmen sicher 124 für Schulze-Delitzsch; — Somborn liberal; — Essen ebenso; Ruhrort 22 lib., 2 conf.; — Wesel durchgehends liberal; — Neuß 26 lib., 21 clerical resp. conf.; — Eschweiler 51 liberal; — Mehlem nur liberal; — Eitorf 20 conf.; — Endenich, Oberwinter und Remagen stimmen für die bisherigen liberalen Abgeordneten; — Wittlich liberal.

Provinz **Sachsen**: In Magdeburg wählten in der ersten Abtheilung 74,3 pCt., in der zweiten 69,5 pCt., in der dritten 45,8 pCt.; Wehrbetheiligung im Ganzen 63,6 pCt.). Bei den Militairwahlen stellt sich die Minderbetheiligung auf 69 pCt. In der Altmark, dem Wahlbezirken Oschersleben - Halberstadt - Wernigerode, Wolmirstedt - Neuhaldensleben, Kalbe-Aschersleben, Quedlinburg (von 60 56 liberal), überwiegende Majorität der Liberalen; in Halle 90 Fortschr., 50 conf., 15 conf.; — Zeitz und Querfurt nur Fortschr.; — Freiburg a. d. U. 9 lib., 2 conf.; — Herzberg 15 lib., 1 conf.; — Naumburg 44 Fortschr., 7 altlib., 3 conf.; — in den Wahlbezirken des platten Landes ebenfalls Fortschritt; — Mühlhausen 61 lib.; — Bleicherode 11 lib.; — Salze 3 conserv., 1 lib.; — Nohra 4 conf.; — Heiligenstadt 12 lib., 6 conf.

Die conservativen Blätter enthalten nur sehr wenig Wahlberichte. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ enthält in ihrer letzten Nummer über den Ausfall der Wahlen an hervorragender Stelle nur folgende Nachricht: „Aus den Provinzen mehren sich die Nachrichten von dem günstigen Ausfall der Wahlen. So schreibt man uns aus Roßla im Harz: Die hier gewählten sieben Wahlmänner sind conservativ; auch was man sonst von den ländlichen Wahlbezirken hört, klingt besser als früher. Die conservative Minorität wird jedenfalls in unserem Kreise Sangerhausen diesmal größer sein. Aus Templin in der Uckermark erhalten wir folgende Nachricht: Die heutigen Wahlen sind hier in großer Majorität conservativ ausgefallen. Von den 16 Wahlmännern gehören nur 2 oder 3 der liberalen Partei.“

Das ist thatsächlich der **einzige** Wahlbericht in der heutigen Nummer der „Nordd. Allg. Ztg.“!

Aus der „**Kreuzztg.**“ entnehmen wir ferner auszüglich folgende Nachrichten:

In Potsdam von 135 Wahlmännern 80 lib., 55 conf., zu letztern 19 Militair, also im Ganzen 80 lib., 74 conf. (Danach würde der liberale Abgeordneten mit 6 Stimmen Majorität durchkommen.) — Auf dem platten Lande des Kreises Niederbarnim vorwiegend conservativ, in Städten wenig conservativ. — In Felchow 4 conf. — Im Kreise Soldin 2/3 „fortschrittlich.“ Als Grund giebt die Kreuzztg. an: „fortdauernde Verwirrung der Geister.“ — Im Kreise Züllichau in den Städten „meist demokratisch“, auf dem Lande conservativ. — In Sommerfeld bei großer Betheiligung sämmtliche 32 fortschrittlich. „Die Gerichtsbeamten — sagt die Kreuzztg. — stimmten mit zwei Ausnahmen sämmtlich mit den Fortschrittsleuten.“ Ferner sagt das Blatt „Nachher hörte man in allen Branntwein- und Bierhäusern Stadlieder auf die Conservativen singen.“ — In Dramburg 12 conf., 7 lib. — In Meseritz Stadt sämmtliche Fortschritt, Land mit ein „Paar Ausnahmen“ conservativ. — In Rothenburg 5 conf., 1 lib. (telegraphische Depesche an Herrn v. Bismarck mit Verkündigung des Resultates abgeschickt.) — In Mühlberg „glänzender Sieg der Conservativen“. 12 Wahlmänner. In der Nähe ebenfalls 4 conf.

Deutschland.

Berlin, 22. October. Die den märkischen Blättern zugegangene Verwarnung lautet: „Die „Märk. Bl.“ enthalten in Nr. 81 in dem Artikel „Hattingen“ die Aufforderung „zum activen Widerstand überzugehen“ und die Bemerkung, daß „diejenigen den Sturm ernten werden, welche den Wind gesäet haben, welche geschworene Eide freventlich gebrochen und die geheiligten Rechte ihrer Mitmenschen unter die Füße getreten haben.“ Hierin liegt eine Aufforderung zum Ungehorsam gegen die Gesetze und Verordnungen und eine Gefährdung des öffentlichen Friedens durch Anreizung der Angehörigen des Staats zum Hasse oder zur Verachtung. Ich ertheile Ihnen daher auf Grund des § 1 und 3 der Verordnung vom 1. Juni c., eine Verwarnung. Arnsberg, 13. Oct. Der Wirkliche Geheimerath und Regierungs-Präsident: von Holzbrink.“

— Se. Majestät der König ist heute früh 8 Uhr von Potsdam aus mit dem Kölner Schnellzuge in Begleitung der Prinzen Karl, Friedrich Karl, August von Württemberg, dem Ministerpräsidenten v. Bismarck, dem General-Adjutanten General v. Alvensleben zur 500jährigen Dombaufeier nach Magdeburg abgereist. Der Cultusminister v. Mühler hat sich bereits gestern Mittag, und gestern Abend ein Theil des hiesigen Domchors, etwa 35 Personen, nach Magdeburg begeben.

— Die „Kreuzzeitung“ hört: „Die Kronprinzliche Familie wird sich mit J. Maj. der Königin von England in Kurzem aus Schottland nach Windsor oder nach der Insel Wight begeben. J. K. H. die Frau Kronprinzessin wird gegen Ende des nächsten Monats hier zurückerwartet; die Rückkehr Sr. K. H. des Kronprinzen wird vielleicht schon in näherer Zeit erfolgen.

— Der Geh. Ober-Reg.-Rath Hoene, vortragender Rath im Handelsministerium, ist, wie die „Kreuzzeitung“ hört, auf seinen Wunsch in den Ruhestand versetzt worden.

— Der Fürst Ooolewski, von dem es heißt, daß er mit einer außerordentlichen Mission betraut gewesen sei, traf gestern Morgens mit seiner Gemahlin von Baden-Baden hier ein; Abends machte Se. Majestät der König dem Fürsten im Hotel du Nord einen Besuch, der fast zwei Stunden dauerte.

— Die „B.- u. H.-Z.“ schreibt: „Wir haben zu constatiren, daß die Haltung der Börse in Folge der neuesten Gestaltung der politischen Lage noch ungünstiger geworden ist. Wie aus einer andern Stelle dieses Blattes zu ersehen ist, haben Staatsschuldscheine heute die ganz ungewöhnliche Coursverschlechterung von 1 % erlitten. Am meisten hat dazu die Note eines für halboffiziell geltenden Blattes über den Conflict mit Dänemark beigetragen.“

England.

— In der Kohlengrube Morfa, drei Meilen von Port Talbot im Süden von Wales, haben am Sonnabend Morgen durch ein schlagendes Wetter fünfunddreißig Personen das Leben verloren. An derselben Stelle sind vor etwa 8 Jahren sechszehn und vor 3 Jahren vier Menschen auf gleiche Weise umgekommen.

Frankreich.

Paris, 20. October. (K. Z.) Der Marquis Pepoli, zur Zeit italienischer Gesandter in Petersburg, befindet sich im Augenblicke hier und hat bereits den Kaiser einmal und den Minister der auswärtigen Angelegenheiten zweimal gesprochen. Ueber die Unterhaltung, die er mit dem Kaiser gehabt hat, gehen mir einige interessante Mittheilungen zu, deren Authenticität ich nicht zweifeln kann. Der Marquis Pepoli hat dem Kaiser vorgestellt, daß die russische Regierung sich in einer äußerst schwierigen Lage befinde, daß die öffentliche Meinung dort über alle Maßen gereizt sei, und den Kaiser Alexander schon wegen der Stimmung der Armee nicht daran denken könne, den Polen übermäßige Zugeständnisse zu machen. Die diplomatische Intervention der Mächte hätte in dieser Beziehung sehr geschadet, und ohne dieselbe wäre es dem Kaiser Alexander weit eher möglich geworden, die polnischen Zustände zur Zufriedenheit aller Welt zu ordnen. So weit der Marquis Pepoli. Interessanter als seine Vorstellung ist nun aber, was der Kaiser ihm geantwortet hat. Er hat ihm nämlich gesagt: „Lieber Vetter, man sieht, daß Sie in Petersburg gelebt haben. Alle diese Dinge haben Sie Sich einreden lassen; wenn mir die Russen von öffentlicher Meinung sprechen, was soll ich sagen?“

— Heute waren wieder kriegerische Gerüchte in Umlauf.

— Man spricht abermals vom Austritte des Herrn Boudet. Der erwartete Finanzbericht des Herrn Fould wird am 5. Nov. an der Spitze des gelben Buches erscheinen. — Der Kaiser hat an die Königin von Spanien einen Brief geschrieben, um sie zu einem Besuche in Paris einzuladen.

Rußland und Polen.

— Der Wiener „Lloyd“ hält seine neuliche Mittheilung von einem Senatsbeschlusse, welcher die Wielopolski'schen Reformvorlagen verwirft und die Einleitung der definitiven Einverleibung Congreß-Polens in Rußland beschließt, trotz des Dementi der officiellen St. Petersburger Zeitung, aufrecht und bringt eine genaue Uebersetzung desjenigen Rescripts, welches die kaiserliche Canzlei an die Statthalterschaft in Warschau auf Grund des Senatsbeschlusses erlassen hat und welches jeden Zweifel darüber schwinden läßt, daß der Senat eben so wohl die Zügel der Regierung während der Abwesenheit des Kaisers, (deren Dauer Niemand bekannt ist) in seine Hand genommen, wie er auch wirklich den fraglichen Beschluß gefaßt hat. Die Uebersetzung ist, laut der „Schlesischen Zeitung“, wörtlich folgende:

„Erste Abtheilung der Kanzlei Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen, Königs von Polen rc. rc. St. Petersburg, den 27. Sept. (9. Oct.) 1863. An Se. Excellenz den Statthalter-Stellvertreter des Königreichs Polen, General Grafen Berg in Warschau. Indem die Kanzlei in Ausführung des im Namen Sr. Majestät des Kaisers aller Reussen gefaßten Beschlusses des dirigirenden Senats vom 22. Sept. (4. Oct.) Ew. Excellenz eine in beglaubigter Form geschehene Ausfertigung dieses Beschlusses mittheilt, werden Ew. Excellenz veranlaßt, von demselben zu Ihrer Information Kenntniß zu nehmen und für jetzt unverzüglich die erforderlichen Einleitungen dahin zu treffen, daß in sämmtlichen Canzleien des Königreichs Polen an Stelle der bisherigen polnischen Geschäftssprache die russische Sprache in der Schrift und im amtlichen mündlichen Verkehr eingeführt werde. In Vertretung: der Dirigirende der kaiserl. Canzlei Abtheilung, Fürst Dolgoruki. Der Geheime Rath Hedersitern.“

— (Wien. Pr.) Nachrichten aus Warschau, 18., zufolge wurden wieder sechs Personen (Palpe, Swierczynski, Dzbon, Przybilowicz, Kraszewski, Konradenko) von den Russen erschossen.

Neue Insurgenten-Schaaren tauchen auf verschiedenen Punkten auf. In der Wojewodschaft Kalisch kämpften die Abtheilungen Stupski's am 14. und 15. mit den Russen bei Rudniki und Krzyworzeka. Die Russen wurden geschlagen. In der Wojwodschaft Lublin fand bei Leozna ein Kampf der Abtheilung unter Rudzki gegen die Russen statt, welche zum Rückzug gezwungen wurden.

Danzig, den 23. October.

* Nach einem uns heut aus der Nehrung zugegangenen Bericht sind in den 12 Urwahlbezirken daselbst gewählt 43 Wahlmänner von der Fortschrittspartei, 7 Conservative und 1 unbestimmt.

* In Langefuhr, Jäschkenthal, Leegstrieß und Neuschottland werden dieser Tage sämmtliche Häuser neu numerirt und einige Straßen andere Namen erhalten.

* [Gewerbeverein] In der gestrigen 3. Sitzung hielt Herr Dr. Lissauer einen Vortrag über Bleivergiftungen der Handwerker. Wenn heutzutage Bleivergiftungen seltener geworden seien als früher, so liege dies einzig und allein an der größeren Sorgfalt der Sanitätspolizei, und der durch die Erfahrung gebotenen größeren Vorsicht der mit Bleipräparaten umgehenden Handwerker. Das größte Contingent der Bleivergiftungen stellen die in Bleiweiß- und Mennige-Fabriken beschäftigten Arbeiter, sodann die Maler und Anstreicher, endlich die Töpfer und Schriftsetzer. Die an sich in Wasser unlöslichen Bleifarben wirken dadurch giftig, daß sie vom Magensafte, Speichel oder Schweiße in geringer Menge aufgelöst werden und so in das Blut gelangen. Das Bleimetall, mit welchem namentlich die Schriftsetzer und Schrotfabrikarbeiter zu thun haben, ist an sich nicht giftig, wird es aber, indem es sich unter dem Einflusse von Luft und Feuchtigkeit oxydirt und so in lösliches Bleisalz übergeht. Bleivergiftungen können ferner vorkommen durch Genuß von Wasser, welches in bleiernen Röhren geflossen, durch mit Bleifarben angemalte Conditorei- oder Spielwaaren, durch sauere oder fette Speisen, welche in bleihaltigen Zinngefäßen oder in mit schlechter Bleiglasur überzogenen irdenen Gefäßen bewahrt oder gekocht wurden, durch in Blei verpackten Schnupftaback; durch mit Bleiweiß versetzte Gummisaughütchen für Kinder; ein sicheres Erkennungszeichen der letzteren ist ihre größere Schwere, vermöge welcher sie in Wasser untersinken, während die aus reinem Kautschuk verfertigten schwimmen. — Nach dem mit Beifall aufgenommenen Vortrage beschrieb Herr F. W. Krüger den Gasdruckregulator von Elsner, und zeigte Herr Apotheker Helm die zur Zeit statt der Baumwollenwatte vielfach in Gebrauch gezogene sogenannte Wollwatte vor und erklärte dieselbe als eine gute Art Shoddy- oder Auskratzwolle. Sodann wurden einige eingegangenen Fragen erörtert und von Herrn Stadtrath Preußmann eine leichte Aufbewahrungsmethode von frischem Fleisch mittelst essigsauren Dämpfen angegeben.

± Thorn, 22. October. Noch ist hier der Ausfall der Wahlen in allen ländlichen Urwahlbezirken nicht bekannt, ebensowenig aus den ländlichen Urwählerbezirken des Kreises Culm. Nach den Wahlen, die schon bekannt sind, hat die liberale Partei die Mehrzahl, dann folgen die Polen, dann kommen erst die Conservativen, oder richtiger gesagt die Gegner der Wiederwahl der Herren Weese und Chomse, von welchen mehrere erklärt haben, daß sie sich entschieden zur liberalen Partei bekennen. Herr v. Koerber auf Koerberode hat gestern entschieden die Candidatur abgelehnt und richtete nunmehr das Comité, welches ihn in Vorschlag brachte, sein Augenmerk auf Herrn Landschaftsrath Braemer zu Einstburg bei Gumbinnen. Der zweite Candidat, Herr Kaun, hat die Candidatur auch nur ungern angenommen. In dem Thorn vis-à-vis gelegenen Flecken Podgurz verlangten die Urwähler polnischer Zunge, daß ihnen die betreffenden Stellen der Wahlverordnung polnisch mitgetheilt würden, welchem Verlangen der Wahlvorsteher nicht nachgeben wollte und wurde zur Aufrechterhaltung der Ruhe Militär requirirt.

⁑ Thorn, 22. October. Die Wahlmänner der Stadt Thorn sind: Kaufmann Gall, Glasermeister Orth, Kaufmann H. Schwartz, Kfm. Werner, Julius Lachmann, Haupt, R. Neumann, G. Prowe, Apotheker Taege, Maurermeister Schwartz, General-Major a. D. von Prittwitz, Kreisrichter Lilienhain, Ziegelmeister Lau, Gärtner Raatz, Buchhändler E. Lambeck, Fabrikant Lohmeyer, Literat C. Marquart, Stadtbaurath Kaumann, Kfm. Mallon, Maurermeister Pichert, Zimmermeister Engelhardt, Uhrmacher Meyer, Justizrath Kroll, Kaufleute O. Pohl, C. Wendisch, Robert Schwartz, A. Leetz, A. Danielowski, Stadtrath Joseph, Destillateur G. Hirschfeld, Fabrikant G. Weese, Bäckermeister Schütze, Riemenmeister Stephan, Dr. Fischer, Rentier Meyer, Zimmermeister Behrensdorf, Maurermeister Reinicke jun., Malermstr. Heuer, Kfm. Pietsch, Brauereibesitzer Kauffmann, Mäkler Wundsch, Kreisrichter Lesse, Sattlermeister Schwartz, Kfm. Lewinsohn, Tomaczewski, Eigenthümer Wisniewski, Stadtrath Augstin, Brauereibesitzer Sponnagel, Kfm. Giraud, Glasermeister Heins, Kfm. Delvendahl, Fabrikant Kohnert. Sämmtliche Wahlmänner werden für die früheren Abgeordn. Weese und Chomse stimmen.

‡‡ Gumbinnen, 20. Oct. Von den Seitens der Fortschrittspartei aufgestellten 29 Wahlmännern sind 28 größtentheils mit großer Majorität gewählt, der 29 Wahlmann in einer 1. Klasse wurde bei Stimmengleichheit durch das Loos für die conservative Partei ausgeloost. Auch in den benachbarten ländlichen Ortschaften sind sämmtliche Wahlen für die Fortschrittspartei ausgefallen. Unter den von conservativer Seite aufgestellten 29 Wahlmännern befanden sich 20 Beamte und unter diesen ein Theil von liberaler Richtung. In dem militairischen Wahlbezirk — wir haben über 700 Mann Garnison — waren nur zwei Urwähler der 3. Klasse erschienen. Herr v. Bockum-Dolffs hat sich der Wahl enthalten.

* Die „Nordd. Allg. Z." und „Kreuzztg." schreiben: In Ostpreußen und in anderen Landestheilen läßt die Fortschrittspartei durch ihre Agenten unter den Landbewohnern ein in Leipzig bei Kreysing gedrucktes Flugblatt, mit der Ueberschrift „Unser Kronprinz" verbreiten, in welchem durch Mittheilungen aus verschiedenen Zeitungen der Beweis geführt werden soll, daß Se. Königl. Hoheit der Kronprinz mit den Bestrebungen der Fortschrittspartei einverstanden, gleichsam ein Genosse derselben sei und sich auch in diesem Sinne zu Sr. Majestät dem Könige ausgesprochen habe. Man sieht, zu welchen Mitteln diese Partei greift, um die öffentliche Meinung irre zu leiten. Den Druck dieses Flugblattes haben die Leiter der Bewegung im Auslande veranstaltet, weil in Preußen sich wohl Niemand dazu hergeben wollte." Das Flugblatt, welches auch uns zu Gesicht gekommen, enthält nur die in der „Coburger Zeitung" abgedruckten, vielfach besprochenen Berichte der „D. A. Z." und der „Südd. Z."

§§ Eydtkuhnen, 21. October. Heute kam mit dem Petersburger Schnellzuge der französische Gesandte in Petersburg, Herzog von Montebello, nebst Gefolge hier an und fuhr sofort nach Berlin weiter. Die Leiche seiner in Petersburg verstorbenen Gemahlin trifft in diesen Tagen zur Beisetzung in Paris hier ein.

* Der Kaufmann Hirsch in Memel ist zum Commerzien-Rath und kaufmännisch-technischen Mitgliede der Schifffahrts- und Handlungs-Deputation des Kreisgerichts in Memel ernannt worden.

Schubin, 20 October. (Kreuzztg.) Kreisgerichtsdirector Gottschewski war bekanntlich seiner Zeit durch einen von dem Chef-Präsidenten des Appellationsgerichts zu Bromberg, v. Schrötter, an ihn ergangenen Erlaß veranlaßt worden, an der ihm als Abgeordneten zu Ehren hierselbst gegebenen Festlichkeit nicht Theil zu nehmen, hatte aber nach dem Mittagsessen sich im Festlocale eingefunden. Es ist deshalb, wie die „Pos. Ztg." meldet, eine Disciplinaruntersuchung gegen ihn eingeleitet worden.

Handels-Zeitung.

Börsendepeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 23. October 1863. Aufgegeben 2 Uhr 9 Min.
Angekommen in Danzig 3 Uhr — Min.

		Letzt. Crs.			Letzt. Crs.
Roggen niedriger,			Preuß. Rentenbr.	97 1/2	97 5/8
loco . . .	36 3/8	36 1/2	3 1/2 % Westpr. Pfdbr.	85 3/4	86
October-Novbr.	35 5/8	36	4 % do. do.	—	95 1/2
Frühjahr . .	37	37 1/8	Danziger Privatbk.	100 1/2	—
Spiritus October	15 7/24	15 1/4	Ostpr. Pfandbriefe	85 3/4	85 3/4
Rüböl do. . .	12 1/4	12 1/2	Oestr. Credit-Actien	81 5/8	82
Staatsschuldscheine	89	89	Nationale . . .	72	72
4 1/2 % 56er. Anleihe	101 1/8	101 1/8	Russ. Banknoten . .	94 1/8	94 1/8
5 % 59er. Pr.-Anl.	105 1/4	105 1/4	Wechselc. London	—	6. 19 3/4

Fondsbörse flau.

Hamburg, 22. October. Getreidemarkt. Weizen loco geringes Geschäft zu letzten Preisen, Auswärts unverändert. — Roggen loco flau, Auswärts bis jetzt ohne Umsatz bei unveränderter Haltung. — Oel flau, October 27 3/8, Mai 26 1/4 Br. — Kaffee, Markt unverändert, ruhig. — Zucker, Markt sehr fest und wurden loco einige Partien zu neuerdings 6 ß. höheren Preisen begeben. — Zink flau und geschäftslos.

London, 22. October. Türkische Consols 53 1/4. Silber 60 3/8 bis 60 1/2. — Schönes Wetter. — Consols 93 1/8. 1 % Spanier 48 1/2. Mexikaner 42 1/4. 5 % Russen 93 1/2. Neue Russen 93. Sardinier 88 1/2.

Angekommen die amerikanischen Dampfer „City of Manchester" in Cork und „Amerika" in Cowes mit 2,324,614 Dollars.

Liverpool, 22. October. Baumwolle: 7000 Ballen Umsatz. Markt ruhig.

Paris, 22. October. 3 % Rente 67, 20. Italienische 5 % Rente 73, 25. Italienische neueste Anleihe —. 3 % Spanier —. 1 % Spanier —. Oesterreichische Staats-Eisenbahn-Actien 418, 75 Credit mob.-Actien 1125, 00. Lombr. Eisenbahn-Actien 563, 75.

Produktenmärkte.

Danzig, den 23. October. Bahnpreise.

Weizen gut hellbunt, fein u. hochbunt 127—128/29—130/1—132/4 ℔ nach Qualität 60/61 1/2 — 62/63 1/2 — 64/67 1/2 — 67 1/2/70 Sgr.; fein hochbunt, feinglasig 133/4—136 ℔ von 71 1/2/72 1/2 — 73 Sgr., dunkelbunt 125/6 — 130 31 ℔ von 55 57 1/2 — 60/62 1/2 Sgr. Alles pr. 85 ℔ Zollgewicht
Roggen frisch 123/124 — 128 ℔ von 41 1/2 — 43 Sgr. pr. 125 ℔.
Erbsen von 45—50 Sgr.
Gerste frische kleine 106 — 114 ℔ von 32—37 Sgr., große 110—120 ℔ von 35—41 Sgr.
Hafer frisch 23 — 25 Sgr.
Spiritus 14 1/2 Rt. Geld ohne Zufuhr.

Getreide-Börse. Wetter: rauhe Luft und trübe. Wind: W.

Bei matter Kauflust für Weizen sind am heutigen Markte 40 Lasten gehandelt, Preise ziemlich unverändert, doch schloß der Markt flau. Bezahlt sind für 131/2 ℔ hellbunt fl. 395, 131 ℔ fein bunt fl. 400, fl. 405, 132 ℔ hochbunt, 133/4 ℔ glasig fl. 425, fl. 426. Alles pr. 85 ℔. — Roggen matter, alt 121/2 ℔ fl. 237 1/2 mit Geruch und von der Weichsel abzunehmen, frisch 121/2 ℔ fl. 246, 126 ℔ fl. 255. Alles pr. 125 ℔. — Kleine 110 ℔ Gerste fl. 216, schöne große 118 ℔ fl. 240. — Rübsen fl. 615 pr. 73 ℔. — W. Erbsen frisch fl. 251, fl. 257. — Spiritus ohne Zufuhr, 14 1/2 Rt. wäre zu bedingen.

Königsberg, 22. Oct. (K. H. Z.) Wind: West. + 9. Weizen unverändert, hochbunter 126 — 132 ℔ 57—65 Sgr., bunter 128—129 ℔ 59 Sgr., rother 127—128—132 ℔ 57—62 Sgr. bez. — Roggen behauptet, loco 118 — 119 — 126 ℔ 38 1/2 — 42 1/2 Sgr. bez., Termine fester, 120 ℔ pr. October 42 Sgr. Br., 41 Sgr. Gd., 80 ℔ pr. Frühjahr 42 Sgr. Br., 41 Sgr. Gd., 120 ℔ pr. Mai-Juni 41 1/2 Sgr. Br., 40 Sgr. Gd. — Gerste matt, große 110 — 111 ℔ 38 Sgr., kleine 106 ℔ 33 Sgr. bez. — Hafer ferner weichend, loco 50 ℔ 19 1/2 — 20 Sgr. bez. — Erbsen unverändert, weiße Koch- 45 — 47 Sgr., graue 43 — 44 Sgr., grüne 42 — 44 Sgr. bez. — Bohnen 47 — 48 Sgr. bez. — Wicken 37—38 Sgr. bez. — Leinsaat unverändert flau, fein 110 — 114 — 115 ℔ 77 1/2—80 Sgr. bez., mittel 109 ℔ 60 Sgr. bez. — Timotheum 4 — 6 1/2 Rt. pr. Ctr. Br. — Rüböl 12 1/4 Rt. pr. Ctr. Br. — Leinkuchen 60 — 63 Sgr. pr. Ctr. Br. — Rübkuchen 58 Sgr. pr. Ctr. Br. — Spiritus. Loco Verkäufer 15 1/6 Rt., Käufer 14 5/6 Rt. ohne Faß; loco Verkäufer 16 1/6 Rt. incl. Faß; pr. October Verkäufer 15 1/6 Rt. ohne Faß; pr. October Verkäufer 16 1/6 Rt. incl. Faß; pr. Frühjahr Verkäufer 16 Rt. incl. Faß pr. 8000 pCt. Tralles.

Bromberg, 22 Oct. Weizen 125—128 ℔ holl. (81 ℔ 25 Lth. bis 83 ℔ 24 Lth. zollg.) 44—46 Rt., 128—130 ℔ 46—48 Rt., 130—134 ℔ 48—52 Rt. Blau- und schwarzspitzige Sorten 5 bis 8 Rt. billiger. — Roggen 120 —125 ℔ (78 ℔ 17 Lth. bis 81 ℔ 25 Lth.) 30—33 Rt. — Gerste, große 30 — 32 Rt., kleine 25—28 Rt. — Hafer 27 Sgr. pr. Scheffel. — Futtererbsen 30 — 32 Rt. — Kocherbsen 32—35 Rt. — Winterrübsen 83 Rt. — Winterraps 85 Rt. — Spiritus 14 3/8 Rt. pr. 8000 pCt. — Kartoffeln 13—15 Sgr. pr. Scheffel je nach Qualität. — Butter bester Qualität 9 Sgr. pr. Pfund. — Eier pr. Schock 18 Sgr.

Posen, 22. October. Roggen niedriger, pr. October 31 2/3 Br., 1/2 Gd., Octbr.-Novbr. 31 2/3 Br., 1/2 Gd., Nov.-Dec. 31 3/4 bez., 2/3 Br., Dec.-Jan. 32 Br., 31 5/6 Gd., Jan.-Febr. 32 1/2 Br., 1/3 Gd., Frühjahr 33 1/3 Br. u. Gd. — Spiritus behauptet, mit Faß pr. Octbr. 14 1/4 Br. u. Gd., Nov. 13 11/12 Br., 5/6 Gd., Decbr. 13 11/12 Br., 5/6 Gd., Januar 14 Br., 13 11/12 Gd., Februar 14 Br., 13 11/12 Gd., März 14 1/6 Br., 1/12 Gd.

Stettin, 22. October. (Ostſ. Ztg.) Morgens trübe, später klar, Temperatur + 11° R Wind: WNW. — Weizen verändert, loco pr. 85 ℔ gelber nach Qualität 50 — 56 Rt. bez., 83/85 ℔ gelber October 55 3/4 Rt. bez., Oct.-Nov. 55 1/2 Rt. bez., Nov.-Dec. 55 Rt. Br., Frühjahr 57 1/2 Rt. bez. u. Br., Mai-Juni 58 Rt. bez. u. Br. — Roggen auf Lieferung etwas fester, später matter, pr. 2000 ℔ loco 36 1/2 — 38 1/2 Rt. bez., Octbr. 36 1/4 Rt. bez., Octbr.-Novbr. 35 3/4 Rt. bez., 1/2 Rt. Gd., Novbr.-Decbr. 36 1/4 Rt. bez., Frühjahr 37 1/2, 3/8 Rt. bez., 1/2 Rt. Br., 1/4 Rt. Gd. — Gerste pr. 70 ℔ Pomm. 30 — 32 Rt. bez. — Hafer 47/50 ℔ pr. Frühjahr 21 Rt. Gd. — Erbsen 39—43 Rt. nach Qualität. — Rüböl matt, loco 12 5/12 Rt. Br., Oct. 12 1/4 Rt. bez. u. Br., 1/6 Rt. Gd., Oct.-Nov. 11 19/24, 3/4 Rt. bez., 5/6 Rt. Br., April-Mai 11 5/6 Rt. Br., 3/4 Rt. Gd — Spiritus gut behauptet, loco ohne Faß 15 1/2 Rt. bez., Octbr. 15 1/4, 7/24, 1/3 Rt. bez., Octbr.-Novbr. 14 1/2, 11/24 Rt. bez., Frühj. 14 2/3 Rt. Gd., 3/4 Rt. Br. — Angemeldet 50 W. Weizen, 10,000 Qrt. Spiritus. — Hering Ihlen 6 1/2 Rt. tr. bez.

Berlin, 22. October. Weizen pr. 25 Scheffel loco 50 — 60 Rt. nach Qualität, fein bunt poln. 55 1/2—56 Rt. ab Boden bez., fein weiß poln. 57 Rt. ab Bahn bez., fein hochbunt. poln. do. 58 Rt. do. — Roggen pr. 2000 Pfund loco neuen 82/83 ℔ 39 1/2 Rt. ab Kahn bez., alter fein 37 Rt. ab Boden bez, März-April 36 1/4 —36 Rt. bez., Br. u. Gd., Oct. do., Oct.-Nov. 36 1/4 — 36 Rt. bez., Br. u. Gd., Nov.-Dec. 36 1/2 —36 1/4 Rt. bez., Frühjahr 37 1/2 — 37 Rt. bez. u. Gd., 37 1/8 Rt. Br., Mai-Juni 38 — 37 7/8 Rt. bez., Juni-Juli 38 3/4 Rt. bez. — Gerste pr. 1750 Pfund große 33 — 39 Rt., geringe schlesische und kleine warthebr. 34 Rt. ab Bahn bez., do. 33 1/2 Rt. ab Kahn bez. — Hafer pr. 1200 Pfund loco 22 — 24 Rt. bez. nach Qualität, pomm. 23 — 23 1/2 Rt. ab Bahn bez., Octbr. 22 3/4 Rt. Br., 22 1/2 Rt. Gd., Oct.-Nov. 22 1/2 Rt. bez., Nov.-Decbr. 22 1/2 Rt. nominell, Frühj. 23 Rt. Br., Mai-Juni 23 1/4 Rt. Br., 23 Rt. G. Juni-Juli 23 1/2 Rt. nominell. — Erbsen pr. 25 Scheffel Kochwaare 42 — 48 Rt., Futterwaare do. — Winterraps 88 — 90 Rt. — Winterrübsen 86 — 88 Rt. — Rüböl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 12 5/8 Rt. Br., Oct. 12 5/8 — 12 7/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 12 1/8 — 12 Rt. bez. u. Gd., 12 1/24 Rt. Br., Nov.-Dec. 12 1/24 — 11 11/12 Rt. bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. 12—11 11/12 Rt. bez., April-Mai 11 11/12 — 11 5/6 Rt. bez. u. Gd., 11 7/8 Rt. Br., Mai-Juni 12 Rt. bez. u. Br. — Leinöl pr. 100 Pfund ohne Faß loco 16 Rt. Br. — Spiritus pr. 8000 % loco ohne Faß 15 7/12 — 15 5/8 Rt. bez., Oct. 15 1/6 — 15 1/3 Rt. bez., Br. u. Gd., Oct.-Nov. 14 3/4 — 14 5/6 Rt. bez. u. Br., 14 3/4 Rt. Gd., Nov.-Dec. 14 7/12 — 14 2/3 — 14 5/8 Rt. bez., Br. u. Gd., Dec.-Jan. 14 5/8 — 14 17/24 — 14 5/8 Rt. bez., Br. u. Gd., Febr.-März 14 5/6 Rt. bez., April-Mai 14 23/24 — 15 — 14 23/24 Rt. bez. u. Gd., 15 Rt. Br., Mai-Juni 15 1/6 — 15 1/4 — 15 1/6 Rt. bez. — Mehl. Wir notiren: Weizenmehl Nr. 0. 4 1/6 — 4 Rt., Nr. 0. und 1. 4 — 3 2/3 Rt. — Roggenmehl Nr. 0. 3 1/3 — 3 1/12 Rt., Nr. 0. und 1. 2 11/12 — 3 2/3 Rt. pr. Ctr. unversteuert.

Schiffslisten.

Neufahrwasser, den 22. October.

Angekommen: W. Jack, Jack, Lossiemouth, Heringe.

Gesegelt: J. Sprenger, Malwine Degner, Gent; H. Larssen, Arcadia, Holyhead; F Lüders, Harmonie, London; E. Lorenz, D. Kniep, London; R. Schneider, Max, Lynn;

Von der Rhede: E. Evertsen, Taraadus; J. Luije, Jupiter.

Den 23. October. Wind: West.

Gesegelt: J. Mc. Kenzie, Asteria, London, Holz.

Angekommen: H. Rasmussen, Thekla, Stavanger; H. Leisering, Juno, Stockholm; D. Sievers, Otto, Nyköping; sämmtlich mit Ballast. — O. Gandersen, Virgo, Stavanger; A. Cormack, Paladium, Wick; beide mit Heringen. — R. Roberts, Elizabeth Thomas Port Madoc, Schiefer. — M. Rasmussen, Adelaide, St. Davids, Kohlen. — C. Parlitz, Colberg (SD.), Stettin, Güter.

Ankommend: 5 Schiffe.

Thorn, den 22. Oct. Wasserstand: — 1 Fuß 4 Zoll.

Stromab: L. Schfl.

Herz Schönberg, Ch. Werner, Ulanow, Danzig, 1959 St. w. H., 33 L. 24 Schfl. Rz., 3 9 Erbs.
Abr. Weimann, S. Friedmann u. J. Zeisel, do., do., 2300 St. w. H.
Isaac Silbermann, Adler u. Margonski, Baranow, do., 584 St. w. H., 50 12/15 L. Faßh.
Moses Tannenbaum, W. Birnbaum, Ulanow, do., 1080 St. w. H.

Verantwortlicher Redacteur H. Rickert in Danzig.

Meteorologische Beobachtungen.

Octbr.	Stund.	Baromt.-Stand in Par.-Lin.	Therm. im Freien.	Wind und Wetter.
22	4	337,12	9,1	W. flau, bew. Himmel.
23	8	336,97	6,5	WSW. mäßig, bew. Himmel.
	12	336,28	8,7	SW. frisch, do.

Germania. Aus der Polemik der „N. Fr. Ztg." gegen die auch von uns angegriffene Schrift des Dr. Zillmer, Mathematikers der Germania, ersehen wir, daß die auch in unserer Zeitung gegen die im Jahre 1862 vertheilte Dividende gemachte Erinnerung von dem Frankfurter Blatte getheilt wird. Auf eine Gegenbemerkung des Dr. Zillmer erwidert der Besitzer der „N. Fr. Ztg." am Schlusse seiner Replik:

„Wer auch nur oberflächlich das Lebensversicherungswesen kennt, weiß, daß man die Reserve auch dadurch kürzen kann, daß man dieselbe mit einem höheren Zinsfuße berechnet. Allein die Verwaltung einer Gesellschaft, welche, um künstlich einen Gewinn herauszubringen und trotz des großen Aufwandes doch noch schöne Dividenden und Tantiemen vertheilen zu können, die Reserve dadurch kürzen würde, daß sie dieselbe mit einem höheren Zinsfuße berechnet, als dem Zinsfuße, welcher in den mathematischen Grundlagen, auf welche hin die Gesellschaft constituirt und concessionirt ist, fungirt, würde eben so widerrechtlich handeln, als wenn sie die Reserve auf dem Zillmer'schen Wege kürzt. Den Vorwurf, daß die Germania die Reserve im Jahre 1862 um circa 55,000 Thlr. statutenwidrig gekürzt und rechtswidrig 45, 54 Thlr. Dividenden und Tantiemen vertheilt zu haben scheine, hat Dr. Zillmer ganz mit Stillschweigen übergangen, der Verdacht wird durch dieses Stillschweigen natürlich verstärkt." (B.- u. H.-Ztg.)

Berliner Fondsbörse vom 22. October

Eisenbahn-Actien.

Dividende pro 1862		Zf.	
Aachen-Düsseldorf	—	3½	94 B
Aachen-Mastricht	—	4	30¾ bz
Amsterdam-Rotterd.	6	4	107 bz
Bergisch-Märk. A.	6½	4	108 bz
Berlin-Anhalt	8½	4	154½—154 bz
Berlin-Hamburg	6⅜	4	121½ bz u G
Berlin-Potsd.-Mgdb.	14	4	189 bz
Berlin-Stettin	7 5/12	4	133½ B
Böhm. Westbahn	—	5	70 B
Bresl.-Schw.-Freib.	8	4	134 bz
Brieg-Neiße	4⅕	4	86½ bz
Cöln-Minden	12⅝	3½	179 bz u B
Cosel-Oderb. (Wilhb.)	½	4	58¾ bz
do. Stamm-Pr	4½	4½	— —
do. do.	5	5	— —
Ludwigsh.-Bexbach	9	4	141½ B
Magdeb.-Halberstadt	25½	4	296 bz
Magdeburg-Leipzig	17	4	— —
Magdeb.-Wittenb.	1 5/24	4	67¾—½ bz
Mainz-Ludwigshafen	7½	4	126½ bz
Mecklenburger	2½	4	64¼ B
Münster-Hammer	—	4	— —
Niederschl.-Märk.	—	4	97 bz
Niederschl. Zweigbahn	[illegible]	4	64 B

Dividende pro 1862.		Zf.	
Nordb., Friedr.-Wilh.	—	4	62¾ et 62 bz u B
Oberschl. Litt. A. u. C.	10 13/15	3½	155¾—½ bz
„ Litt. B.	10 13/15	3½	141½ bz
Oester.-Frz.-Staatsb.	5	5	109—108¾ bz
Oppeln-Tarnowitz	2½	4	61½ bz
Rheinische	6	4	98½ bz
do. St.-Prior.	—	4	107 bz
Rhein-Nahebahn	—	4	25 bz
Rhr.-Cref.-K.-Gladb.	4½	3½	98 B
Russ. Eisenbahnen	—	5	109 bz u B
Stargard-Posen	6	3½	100½ bz
Oesterr. Südbahn	8½	5	146¾—½ bz
Thür.	7⅓	4	127½ B

Bank- und Industrie-Papiere.

Dividende pro 1862.		Zf.	
Preuß. Bank-Antheile	6 1/10	4½	128 bz
Berl. Kassen-Verein	5 13/16	4	116 G
Pom. R. Privatbank	5½	4	93½ et bz u G
Danzig	6	4	100⅞ B
Königsberg	5½	4	100½ G
Posen	5 11/16	4	97½ B
Magdeburg	4 3/10	4	91½ B
Disc.-Comm.-Antheil	7½	4	100 bz u G
Berliner Handels-Ges.	9	4	109 G
Oesterreich.	8¼	4	82½—82 bz u B

Preußische Fonds.

Freiwillige Anl.	4½	101⅜ bz
Staatsanl. 1859	5	105¼ bz
Staatsanl. 50/52	4	98¼ B
54, 55, 57	4½	101⅜ bz
do. 1859	4½	101⅜ bz
do. 1856	4½	101⅜ bz
do. 1853	4	98½ B
Staats-Schuldſ.	3½	89 bz
Staats-Pr.-Anl.	3½	122½ B
Kur- u. N. Schld.	3½	— —
Berl. Stadt-Obl.	4½	— —
do. do.	3½	— —
Börsenh.-Anl.	5	— —
Kur- u. N. Pfdbr.	3½	89½ bz
do. neue	4	100½ bz
Ostpreuß. Pfdbr.	3½	85¾ bz
do. „	4	95⅝ bz
Pommersche „	3½	89¼ bz
do. „	4	100⅛ bz
Posensche „	4	— —
do. neue	3½	— —
do. do.	4	96 B
Schlesische „	3½	94½ bz
Westpreuß. „	3½	86 bz
do. „	4	95½ bz
do. neue	4	94¾ bz

Kur- u. N.-Rentbr.	4	98 bz
Pommer. Rentbr.	4	97½ bz
Posensche „	4	96 B
Preußische Rentbr.	4	97¼ bz
Schlesische „	4	98½ bz

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	66½ B
do. Nat.-Anl.	5	72½—72 bz
Neueste Oest. Anl.	5	86¼—85⅞ bz
Oesterr. Pr.-Obl.	4	83 B
do. Eisb.-Loose	—	80¾ bz
Insk. b. Stg. 5. A.	5	87½ bz
do. do. 6. Anl.	5	95½ bz u B
Russ.-engl. Anl.	5	92½ B
do. do.	3	57½ B
do. do.	4½	— —
do. do. 1862	5	8[illegible]¾ bz u B
Russ. Pln. Sch.-O.	4	75½ bz u B
Cert. L. A. 300 Fl.	—	90 B
do. L. B. 200 Fl	4	22¼ G
Pfdbr. n. in S.-R.	4	85¼ 85 bz
Part.-Obl. 500 Fl.	—	89 B
Hamb. St. Pr.-A.	—	93 et bz
Kurhess. 40 Thlr.	—	56 et bz
N. Badens. 35 Fl.	—	30¼ et bz
Dessauer Pr.-A.		103¼ et bz
Schwd. 10 Thl.-L.		10 B

Wechsel-Cours vom 22. O

Amsterdam kurz	3	141⅞ bz
do. 2 Mon.	3	141¼ bz
Hamburg kurz	3	151 bz
do. 2 Mon.	3	149⅞ bz
London 3 Mon.	4	6 19¾
Paris 2 Mon.	4	79½ bz
Wien Oester. W. 8 T.	5	88⅝ bz
do. do. 2 M.	5	88 bz
Augsburg 2 Mon.	3	56 20 bz
Leipzig 8 Tage	4	99⅝ G
do. 2 Mon	4	99⅙ G
Frankfurt a. M. 2 M.	3	56 24 bz
Petersburg 3 Woch.	4	104¼ bz
do. 3 Mon.		102⅛ bz
Warschau 8 Tage	5	94¼ bz
Bremen 8 Tage	4½	11 ⅛ bz

Gold- und Papiergeld.

Fr. Bkn. m. R. 99⅞ B	Louisd'or 110¼ bz
„ ohne R. 99 7/12 G	Sovrgs. 6.21⅛ bz
Oest.-östr. W. 88⅝ bz	Goldkron. 9.7 bz
Pol. Bkn. 94 G	Gold (pr.) 461 et bz
Dollars 11⅝ B	Silber 29 25 G
Napo 5 10¼ bz B	

Concurs-Eröffnung.

Kgl. Kreis-Gericht zu Marienburg,
1. Abtheilung,
den 21. October 1863, Vormittags 11 Uhr.

Ueber den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Bäckermeisters Rudolph Herrmann Braun ist der gemeine Concurs im abgekürzten Verfahren eröffnet.

Zum einstweiligen Verwalter der Masse ist der Rechtsanwalt Echtermeyer hierselbst bestellt. Die Gläubiger des Gemeinschuldners werden aufgefordert, in dem auf

den 2. November cr.,
Mittags 12 Uhr,

in dem Verhandlungszimmer des Gerichtsgebäudes vor dem gerichtlichen Commissar Kreis-Richter Herrn Knoch anberaumten Termine ihre Erklärungen und Vorschläge über die Beibehaltung dieses Verwalters oder die Bestellung eines andern Verwalters abzugeben.

Allen, welche vom Gemeinschuldner etwas an Geld, Papieren oder anderen Sachen in Besitz oder Gewahrsam haben, oder welche ihm etwas verschulden, wird aufgegeben, nichts an denselben zu verabfolgen oder zu zahlen; vielmehr von dem Besitze der Gegenstände bis zum 21. November c. einschließlich dem Gerichte oder dem Verwalter der Masse Anzeige zu machen, und Alles, mit Vorbehalt ihrer etwaigen Rechte, ebendahin zur Concursmasse abzuliefern. Pfandinhaber und andere mit denselben gleichberechtigte Gläubiger des Gemeinschuldners haben von den in ihrem Besitze befindlichen Pfandstücken uns Anzeige zu machen. [6202]

Bekanntmachung.

Der Rechtsanwalt Roepell ist zum definitiven Verwalter der Hermann Kempinski'schen Concurs-Masse ernannt.

Danzig, den 16. October 1863.

Königl. Stadt- u. Kreis-Gericht.
1. Abtheilung. [6201]

Das den Dyck'schen Minorennen gehörige, zu Osterwick, im Danziger Werder belegene Grundstück, 3 Huf. 17 Mrg. culm. groß, größtentheils Wiesen, worauf kein Inventarium und keine Gebäude befindlich sind, beabsichtigen die unterzeichneten Vormünder aus freier Hand zu verkaufen. — Der mitunterzeichnete Flockenhagen wird das Grundstück anweisen und die Bedingungen mittheilen. [5931]

Ed. Wessel in Stüblau.
Flockenhagen in Osterwick.

Neue wichtige landwirthschaftliche Werke:
Bei **Joh. Urban Kern** in Breslau erschienen so eben: [6218]

Des Landwirths „Soll und Haben"

beruht auf der Erkenntniß der wirthschaftlichen Gesetze des Betriebes, und einer einfachen und correcten Buchführung zur Controle desselben.
Von Robert Pohlenz.
Zweite vollständig umgearbeitete Auflage. 27 Sgr.

Die Thierzüchtung
und die Vererbungsgesetze.
Von Robert Pohlenz.
gr. 8. geb. Preis 20 Sgr.

Eugen Tisserants Anleitung zur zweckmäßigen Auswahl und Züchtung der

Milchkuh.

Aus dem Französ. und mit Anmerkungen von A. Körte. Mit Illustrat. gr. 8. 1 Rt. 15 Sgr.

Das deutsche Merinoschaf.
Seine Wolle, Züchtung, Ernährung und Pflege.
Von **A. Körte.** Mit Illustrat. 2 Rt. 20 Sgr.

Wörterbuch der Schafzucht
und der Wollkunde.
Von A. Körte. (Anhang zu Obigem.) 15 Sgr.

Léon Saunier,
Buchhandlung f. deutsche u. ausländ. Literatur in
Danzig, Stettin u. Elbing.

Am 27. d. Mts., 9 Uhr Vormittags, soll die Jagd auf der Güttländer Feldmark im Schulzen-Amt daselbst verpachtet werden.

Zur geneigten Beachtung.

Die große Anerkennung und Aufnahme in allen Kreisen, deren sich der von mir nur allein zubereitete Kräuter-Liqueur erfreut und die derselbe lediglich durch seine Güte und vortreffliche Wirkung erworben, hat begreiflicher Weise vielfache Nachahmungen hervorgerufen, die unter ähnlichem Namen und erborgtem Ruf angepriesen werden. So preist unter anderem seit einiger Zeit in hiesigen Blättern ein Herr Apotheker **Stuhr** aus **Wollin** seinen von ihm erfundenen Liqueur unter dem Namen: **„Daubitz'scher Kräuter-Liqueur modo Daubitz" an.** Um daher beim Ankauf schon von der Aechtheit des von mir bereiteten Liqueurs überzeugt zu sein, wolle man sowohl auf das mit meinem Namenszug und Facsimile versehene Etiquett **(R. F. Daubitz'scher Kräuter-Liqueur),** als auch ganz besonders genau darauf achten, daß die Flaschen gut verschlossen und mit meinem Fabrik-Petschaft **(R. F. Daubitz, Berlin, Charlottenstr. 19),** versiegelt sein müssen.

Autorisirte Niederlagen befinden sich bei

Frdr. Walter in Danzig, Hundegasse 96,
Ad. Mielke in Praust,
Jul. Wolff in Neufahrwasser,
Louis Neuenborn in Kalisch bei Berent,
Hildebrandt in Zuckau.

Berlin, im October 1863.

R. F. Daubitz, Apotheker,
Charlottenstr. 19.

[6034]

Zur Ausschmückung der Zimmer
empfiehlt sein großes Lager von

Kupfer- und Stahlstichen, Lithographien u. Oelfarbendruckbildern,

(religiöse, historische, Portraits, Blumen- und Fruchtstücke, Thier- und Jagdstücke, Landschaften, Seestücke und Genrebilder.)

E. Doubberck,
Buch- und Kunst-Handlung,
Langgasse 35. [5503]

Ritterguts-Verkauf.

Ein adliches Rittergut, ½ Meile vom Absatzorte, an der Chaussee, und ½ Meile vom Eisenbahnhofe.

Areal 2083 Morgen preuß., wovon 140 Morgen zum Vorwerk gehören.

Wiesen 178 Morgen, welche pro Morgen 18 Centner liefern.

Der Acker ist zur Hälfte erster Klasse Weizenboden und zur Hälfte 1. und 2. Klasse Gerstenboden.

Gebäude alle zum größten Theile neu und in sehr gutem Zustande.

Wohnhaus massiv und sehr hübsch eingerichtet. Am Hause ein sehr hübscher Garten.

Inventar: 40 Pferde, 15 Kühe, 1450 feine Schafe (Wollpreis 80 Rt.), es werden 3 Centner pro 100 Stück geschoren.

Kaufpreis 125,000 Rt., bei 40 bis 50,000 Rt. Anzahlung.

Hypotheken: 37,500 Rt. Landschaft.

Das Nähere ertheilt Selbstkäufern

Th. Kleemann in Danzig,
[6159] Breitgasse No. 62.

Ein Gütchen vor den Thoren Königsbergs, 156 M. pr. groß incl. 56 M. Wiesen, beliebter Spazierort, hübsches Wohnhaus und andere gute Gebäude, separate große Gastwirthschaft, wofür seit einer Reihe von Jahren 800 Thlr. Pacht gezahlt werden. Außerdem 450 Thlr. feste Revenüen mit einer Kuhpacht von 16 Kühen, soll für 43,000 Thlr., mit 10—8000 Thlr. Anz. verkauft werden. Näheres Königsberg, Tragh. Pulverstr. No. 7 c., oder in der Expedition dieser Zeitung.

Die beiden Fleury'schen Grundstücke zu Kl. Scharfenberg im Danziger Werder sollen Behufs Erbregulirung aus freier Hand verkauft werden. **Selbstkäufer** erfahren die Bedingungen zu Kl. Scharfenberg. [6184]

Circa **200 Klafter** guter trockener Torf, à 1 Thlr. 12 Sgr. 6 Pf., ist stets abzuholen bei **Steckmann** in Zellen. [6129]

Ein freundlich belegenes elegant möblirtes Zimmer ist zu vermiethen, auch wenn gew. Stallung. Näheres zu erfragen Mattenbuden No. 32, 1 Tr. hoch. [6206]

Champagner 25 Sgr. bis 1⅓ Rt. pro ½ Flasche,
Rothwein 12½ Sgr., 15 Sgr., 17½ Sgr., und 20 Sgr.,
Rheinwein 7½ Sgr., 12½ Sgr., 15 Sgr. und 20 Sgr.,
Arrac 10 Sgr.,
Muscat 5 bis 10 Sgr. pro Flasche, haben noch auf Lager [6098]

Alexander Prina & Co.,
Comptoir: Heilige Geistgasse 85, Hangeetage.

Petroleum-, Tisch-, Hänge- u. Wandlampen empf. in bester Qualität und in größter Auswahl
[6215] **Wilh. Sanio.**

Comtoire sind sogleich oder zum 1. Januar Brodbänkengasse 29 zu vermiethen, worüber Auskunft Heil.-Geistgasse 84 ertheilt wird. [6205]

Bestellungen auf **bestes gelbes Wachs** werden in Kurzem erbeten Langefuhr bei
[6191] **H. H. Zimmermann.**

Beste schles. **Weintrauben** empfiehlt in kleinen Kisten und ausgewogen [6162]
C. W. H. Schubert, Hundeg. 15,
dem Posthofe gegenüber.

Der Ausverkauf unseres **Cigarrenlagers** wird fortgesetzt und sind wir in allen Sorten noch gut sortirt, auch sind Preise sehr niedrig gestellt.

Alexander Prina & Co.,
Comptoir: Heil.-Geistgasse 85, Hange-Etage.

---

150 fette März-Schafe sind zu verkaufen auf Dominium Gora bei Frankenfelde. [6204]

Neue Smyrnaer Feigen, Sultanirosinen und italienische Prünellen in kleinen Schachteln empfing

Carl Schnarcke,
[6211] Brodbänkengasse 47.

Nürnberger Lagerbier
vom Faß, empfiehlt in bester Qualität
Frd. Wilh. Schneider,
[6210] Hundegasse 85.

Bahnhofs-Restauration.
Schönes
Tivoli-Bier.

Heute Abend von 6 Uhr ab, empfehle ich

Tivoli-Lagerbier.

Alexander Schneider,
[6178] Wiener Kaffee-Haus.

Victoria-Halle,
Matzkauschegasse No 10.

Empfehle mein apart gelegenes Zimmer zu Versammlungen, sowie geschlossenen Zirkeln und sonstigen Berathungen.
[6209] **Matern,** Traiteur.

Unser Comtoir befindet sich jetzt Langenmarkt 40.
[6212] **Storrer & Scott.**

---

20 Thlr. Belohnung.

Donnerstag den 22. October in der Abendstunde, ist in den Straßen von der Hundegasse, Vorst. Graben, Fleischergasse, Poggenpfuhl und Lastadie **ein blauer Beutel mit 82 Thlr.** und 9 Pf. in Courant verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhält bei Rückgabe obige Belohnung Gerbergasse No. 12 bei **E. Schulz.**

Ein Knabe mit guter Erziehung wünscht eine Stelle auf einem Comtoir. Adr. werden erbeten unter A. B. 6207 in der Exp. dieser Ztg.

Offene Stellen von Neujahr!

Tüchtige **Inspectoren, Buchführer, Candidaten und Commis für Material-, Manufactur-, Eisen- und Destillations-Geschäfte,** desgleichen geprüfte **Erzieherinnen, Directricen, Gesellschafterinnen, Wirthinnen u. Demoiselles** für **Verkaufsläden u. Restaurationen** erhalten gute Stellen. Reflectirende Herren und Damen wenden sich gefälligst an das

Haupt-Placements-Bureau
Poggenpfuhl 22, des
P. Pianowski in Danzig.

Ein junger Mann, mit den nöthigen Schulkenntnissen versehen, wünscht als Lehrling in einem hiesigen Comptoir placirt zu werden. Gef. Adressen werden unter 6151 erbeten.

Ein ordentl. Inspector, mit guten Zeugnissen, kann bei gutem Salair sofort placirt werden durch

H. Matthiessen,
Ketterhagergasse No. 1.

Ein Handlungsgehülfe wünscht in einem hiesigen Comtoir beschäftigt zu werden. Näh. in der Expedition dieser Zeitung.

Alt-Weinberg bei Schidlitz.
Sonntag den 25. October:

CONCERT

von der Kapelle des 3. Garde-Regiments zu Fuß.
Anfang 4½ Uhr. Entrée 2½ Sgr.
[6216] **Kuntze.**

Selonke's Etablissement.
Sonntag, den 25. d. Mts.,

CONCERT,

ausgeführt von dem hier anwesenden Musik-Corps des 1. Leib-Husaren-Rgmts. No. 1.
Anfang 5 Uhr. Entrée 2½ Sgr.
F. Keil.

Stadt-Theater.

Sonntag, den 25. October. (Abon. susp.) **Figaros Hochzeit.** Komische Oper in 4 Acten von Mozart. [6217]

Ein rationeller Landwirth wünscht sich zu verheirathen. Mangel an Damenbekanntschaft veranlaßt ihn, diesen Weg zur Erreichung seines Zweckes zu betreten. Aufrichtigkeit und Verschwiegenheit liegt diesem Gesuch zu Grunde, weshalb junge Damen oder Wittwen mit Vermögen ihre Offerten vertrauensvoll auf das Wort eines Ehrenmannes der Exped. dieser Zeitung unter der Chiffre M. H. G. 6203 einreichen wollen. —

Gelegenheitsgedichte aller Art fertigt
[7332] **Rudolph Deutler.**

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.